

**Produktname: PROZ Maus-monoklonaler Antikörper****Katalog-Nr.: AMM80755**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	monoklonaler Maus-Antikörper
<b>Host</b>	Maus
<b>Anwendung</b>	WB,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Menschlich
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	Mouse IgG1
<b>Klonalität</b>	Monoklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	PBS mit 0,03 % Natriumazid.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

**Verdünnungsverhältnis** WB 1:500-1:2000,ELISA 1:5000-1:20000

**tnis**

**Molekulargewicht** 45kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	PROZ
<b>Alternative Namen</b>	protein Z; PZ
<b>Gen-ID</b>	8858.0
<b>SwissProt ID</b>	P22891
<b>Immunogen</b>	Gereinigtes rekombinantes Fragment von PROZ, exprimiert in E. coli.

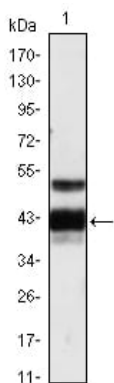
**Hintergrund**

Protein Z (PROZ) ist ein Vitamin-K-abhängiges Plasmaglykoprotein. Es ist 62 kDa groß und besteht aus 396 Aminosäuren. Es besitzt vier Domänen: eine Gla-reiche Region, zwei EGF-ähnliche Domänen und eine Trypsin-ähnliche Domäne. Ihm fehlt der

Serinrest, der es als Serinprotease katalytisch aktiv machen würde. Es ist Bestandteil der Gerinnungskaskade, jener Gruppe von Blutproteinen, die zur Bildung von Blutgerinnseln führen. Aufgrund seiner Vitamin-K-Abhängigkeit ist seine Funktionalität bei einer Warfarin-Therapie beeinträchtigt. Obwohl es enzymatisch nicht aktiv ist, weist es strukturelle Verwandtschaft zu verschiedenen Serinproteasen der Gerinnungskaskade auf: Faktor VII, IX, X und Protein C. Die Carboxyglutamatreste (die Vitamin K benötigen) binden Protein Z an Phospholipidoberflächen. Die Hauptfunktion von Protein Z scheint der Abbau von Faktor Xa zu sein. Dies geschieht durch den Protein-Z-verwandten Proteaseinhibitor (ZPI), wobei die Reaktion durch die Anwesenheit von Protein Z um das 1000-fache beschleunigt wird. Merkwürdigerweise baut ZPI auch Faktor XI ab, diese Reaktion benötigt jedoch kein Protein Z. In einigen Studien wurden Mangelzustände mit einer erhöhten Thromboseneigung in Verbindung gebracht. Andere Studien bringen sie hingegen mit einer Blutungsneigung in Zusammenhang; hierfür gibt es keine eindeutige Erklärung, da Protein Z physiologisch als Inhibitor wirkt und ein Mangel logischerweise zu einer Prädisposition für Thrombosen führen würde.

## Forschungsbereich

## Bilddaten



Western-Blot-Analyse mit PROZ Maus-mAb gegen humanes Plasma (1).